

## Über einige faunistisch bemerkenswerte Lepidopterenfunde aus Dalmatien.

Von Fritz Wagner, Wien.

Nach langer Zeit und nachdem ich mich die letzten Jahre vergeblich bemüht hatte, eine Aufenthaltsbewilligung für Dalmatien zu erhalten, gelang es mir im heurigen Jahre ohne besondere Schwierigkeit und ich konnte endlich meine Sehnsucht nach dem schönen, entomologisch so interessanten Lande befriedigen.

Mit etwas gemischten Gefühlen über den Verlust des einst zur österr.-ung. Monarchie gehörigen herrlichen Fleckchens Erde betrat ich am 24. Mai d. J. den Boden Gravosa's, das ich zuletzt im Jahre 1909 zu gleichen Zwecken besucht hatte.

Diesmal war es meine Absicht weniger dem Tagfang, als vielmehr dem Nachtfang besondere Aufmerksamkeit zu widmen, da ich mir von letzterem bessere Erfolge versprach. Ich sollte mich auch nicht getäuscht haben. Mit einer großen freibrennenden Azetylenlampe ausgerüstet, opferte ich von 57 in Gravosa verbrachten Tagen 45 halbe und ganze Nächte, hatte aber dann zum Schlusse meines Aufenthaltes, nachdem ich drei Wochen hindurch jede Nacht bis gegen 3 Uhr früh durchgeleuchtet hatte und dann bis zum Tagesanbruch wegen der in des Wortes wegenster Bedeutung einem „bis auf's Blut“ peinigenden Papadaci's, doch kein Auge schließen konnte, nur noch ein Gefühl: Schlafen!

Wiewohl der Fang in diesem Jahre schon infolge der auch für Dalmatien auffallend großen Trockenheit sehr ungünstig beeinflusst wurde, kamen als besonders erschwerende Umstände für den Nachtfang noch fast allabendlich einsetzende heftige borine Luftströmungen hinzu, sodaß es manchmal großer Überwindung bedurfte, bei der Leinwand auszuharren. Nicht nur einmal war der Lohn für fünf- bis sechsständiges Leuchten kaum ein Dutzend Schmetterlinge! War aber eine günstige, d. h. ruhige und warme Nacht, oder setzte der oftmals sturmartige Wind — was einige Male der Fall war — eine Stunde lang aus, dann ging ein wahrer Hexentanz auf der Leinwand los und Macro- sowie Microheteroceren kamen in hellen Scharen. Ich hatte dann meine liebe Not die guten Arten rasch wegzufangen, ehe sie am Ende von anderen an der Leinwand sich sehr ungebärdig benehmenden „Wildlingen“ wie z. B. *A. villica* wieder verjagt würden.

Bei solcher Gelegenheit wiederholt unternommene Versuche durch Erlangung befruchteter Eier noch unbekannt erste Stände verschiedener Arten zu „entdecken“ (z. B. *adoratrix*, *Lar. putridaria*, *Nyct. falsalis* etc.) scheiterten an der Bosheit der eingezwängerten p. t. ♀♀, die trotz Darbietung von Zuckerwasser und Fruchtsäften sowie Beigabe vermuteter Nahrungspflanzen und sonstiger liebevollster Behandlung ihren Eivorrat absolut nicht abgeben wollten.

Jedenfalls durfte ich mit den Resultaten meiner Sammelreise alles in allem trotzdem sehr zufrieden sein, denn ich konnte mit einer Ausbeute von rund zweieinhalb Tausend tadelloser Macro- und nahe tausend Microheteroceren in zusammen einigen hundert Arten die Heimreise antreten.

Wenn auch in erster Linie Geometriden und Microheteroceren erschienen, Noctuen dagegen sich nur spärlich einfanden (für letztere dürften die Herbstmonate die ergiebigeren sein), so waren gerade unter diesen die faunistisch interessantesten Stücke der Ausbeute und es sei mir gestattet, über drei derselben im folgenden zu berichten.

### *Agrotis (Rhyacia Hb.) erythrina* Rbr.

Von dieser westmediterranen, bisher nur aus Portugal, Andalusien, Süd- und Mittelfrankreich, Italien und dem Wallis bekannt gewordenen Art erbeutete ich in der Zeit vom 1. bis 18. Juni eine kleine Zahl Exemplare beiderlei Geschlechts.

Die erbeuteten Stücke weisen gegenüber solchen westlicher Provenienz, welche mehr minder braunrot gefärbt sind, eine viel dunklere, veilgraue Färbung auf, ähnlich wie sie *Agrotis senna* H. G. besitzt. Sie unterscheiden sich dadurch recht augenfällig von Exemplaren westlicher Herkunft und rechtfertigen daher — auch schon aus geographischen Gründen — ihre Abtrennung als var. *dalmatina*.

Ein Exemplar, das ich als ab. *vulpecula* bezeichnen möchte, fällt durch seine fuchsig rote Färbung ganz aus dem Rahmen dieser dunklen östlichen Rasse und übertrifft darin die Nennform *erythrina* Rbr. um ein Beträchtliches.

### *Eutelia adoratrix* Stgr.

Es ist interessant und für die faunistischen Verhältnisse Dalmatiens bezeichnend, daß an derselben Lokalität, an welcher ich die westliche *Agr. erythrina* fing, auch *Eut. adoratrix* in der Zeit von Anfang Juni bis Mitte Juli an's Licht kam.

In Dalmatien reichen sich eben vielfach Ost und West die Hand und es finden sowohl westmediterrane Arten hier eine Ostgrenze ihrer Verbreitung als es andererseits pontisch-orientalischen Arten gelingt, bis hierher vorzudringen. Bei *adoratrix* scheint allerdings ein gleicher Fall vorzuliegen wie bei der gleichfalls orientalischen *P. gorgoniades*. So wie letztere nach Prof. Rebel im kroatischen Litorale (Zengg) eine „weitgetrennte westliche Kolonie zu besitzen scheint“, dürfte dasselbe für *adoratrix* in Süddalmatien zutreffen. Möglicherweise wird sie aber auch noch im Zwischengebiet aufgefunden.

*Eutelia adoratrix* wurde von Staudinger im Jahre 1891 (Iris IV, pag. 308) nach Stücken aus Beirut, Jerusalem und Amasia aufgestellt und dann später durch Melioransky (Hor. Soc. ent. ross. XXXI 1897, t. 7, fig. 7) auch für die Krim nachgewiesen. Seither scheint die Art nicht wieder gefunden worden zu sein, jedenfalls wurde kein weiterer europäischer Fundort bekannt, daher das Auffinden in Dalmatien von erhöhtem Interesse ist.

***Apopstes (Tathorhyncus Hmps.) exsiccata* Ld.**

Diese wunderhübsche zarte Art, welche ursprünglich aus Syrien bekannt gemacht wurde, aber eine außerordentlich weite Verbreitung besitzt (sie kommt außer in Syrien noch auf den Canaren, in Algier, Arabien, ja selbst in Indien vor), wurde einmal in einem überwinternten Exemplare in Mte. rotondo bei Rom (Calberla, Iris 1888, pag. 207) gefangen und in neuester Zeit durch Dr. Schawerda (zool.-bot. Verh. Wien 1918, pag. 28) für Mostar in der Herzegowina in einem gleichfalls überwinternten Stücke (20. Dezember) nachgewiesen.

Mir selbst glückte es, in der Zeit vom 14. Juni bis 5. Juli in Gravosa drei tadellos fransenreine und farbenfrische, eben erst geschlüpfte Exemplare (2 ♂, 1 ♀) am Lichte zu erbeuten.

Konnten die beiden einzelnen Funde bei Rom und Mostar noch Zweifel aufkommen lassen, ob es sich nicht nur um eingeschleppte Exemplare dieser Art — welche offensichtlich subtropischer Herkunft ist — handelt, so ist durch meinen Fang in Gravosa das Heimatrecht für Europa wohl außer alle Frage gestellt und der Fang faunistisch jedenfalls auch von hohem Interesse.

Die erbeuteten Exemplare stimmen übrigens untereinander und mit Stücken im Wiener Museum aus Syrien, Arabien etc. vollständig überein, wie überhaupt die Variabilität der in Färbung und Zeichnung recht konstanten Art nur äußerst gering zu sein scheint und höchstens in einer mehr oder weniger dunklen Beschattung des Saumfeldes aller Flügel zur Auswirkung gelangt.

---

## Beitrag zur Lepidopterenfauna Mährens und öst. Schlesiens.

Von Hugo Skala, Neufelden.

Als ich im Jahre 1912 meine Abhandlung über die Lepidopterenfauna Mährens dem naturforsch. Vereine in Brünn zur Drucklegung übergab, war es mir klar, daß es sich nur um eine Einleitung zur Durchforschung des Landes handeln konnte, war doch die Zahl meiner Mitarbeiter eine bescheidene, das Gebiet aber groß.

Seither sind einige Mitarbeiter zugewachsen und zwar: Robert Fischer in Schabschitz, Angaben über verschiedene süd-mährische Funde.

Adolf Tollich in Fulnek, einige Mitteilungen über dortige Falter. Sigmund in Fulnek, fing hier mehrere interessante Arten und legte mir alle gefangenen Stücke zur Einsicht vor.

Johann Tuppy in Ranigsdorf, Angaben über dort beobachtete Großschmetterlinge.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Fritz

Artikel/Article: [Über einige faunistisch bemerkenswerte Lepidopterenfunde aus Dalmatien. 67-69](#)